

Betreff: 2020-04-12 Die Gegenwart Gottes kommt, wenn wir sein Herz berühren

Liebe Leserin, lieber Leser,

50% der Haushalte in Großstädten werden nur von einer Person bewohnt. Ich gehe davon aus, dass auch ca. die Hälfte der Leserinnen und Leser der Vaterherz-Email jetzt an diesem Wochenende alleine sind - auch durch die krisenbedingten staatlichen Vorschriften.

Ich wünsche Dir, falls Du dieses Osterfest alleine zuhause verbringst, dass Du "Besuch" von höchster Stelle erlebst. Und ER übertrifft jeden anderen Besuch, den wir sonst erleben können. Mit IHM kommt der, der den Tod besiegt und uns Menschen den Weg zum Himmel freigemacht hat. Mit ihm kommt der Himmel sogar schon jetzt zu uns auf die Erde, gerade auch an diesem Wochenende.

Ich möchte noch kurz einen Traum erwähnen, den ich Ende März hatte. Darin ging es um ein Feuer, das über einige Zeit an verschiedenen Orten in unseren Ländern ausbrach und eigentlich ein deutliches Schadenspotential hatte. Durch unser Gebet werden diese Feuer jedoch immer wieder rasch eingedämmt und zum Erlöschen gebracht. Im Traum wird mir eine zentrale Einladung Gottes in dieser Krise lebendig: immer dann, wenn im Sichtbaren eine größere Krise über unser Land oder auch mal nur eine kleinere nur über die Menschen in unserer Umgebung ausbricht, dürfen wir unserem Himmlischen Vater vertrauen, dass er für die Menschen die Antwort und Lösung vorbereitet hat. Wir als seine Kinder dürfen mutig und vertrauensvoll die Menschen auf die Treue und den Gnadenreichtum Gottes ansprechen und ihnen zusagen, dass sie Gottes Eingreifen, seine Hilfe und auch seine Gegenwart ganz real erleben dürfen und sollen.

Ich bin mir sicher, dass uns die Corona-Krise noch einige Monate beschäftigen wird, vermutlich noch den Großteil des restlichen Jahres. Zugleich bin ich absolut zuversichtlich, dass unser Gebet große Auswirkungen hat - sowohl dahingehend, dass das Schadenspotential durch den Virus nicht ausufert, sondern recht klein gehalten werden kann, als auch, dass wenn wir Menschen mutig einladen, dass sie ihr Leben für den lebendigen Gott öffnen, ihn auch ganz real und übernatürlich erleben können bis hin zu echten Wundern und gerade auch Wiederherstellungen von Beziehungen, finanzieller Versorgung und auch körperlicher Heilung.

Nun darf ich Dir noch ein segensreiches Auferstehungs-Wochenende und die liebevolle Gegenwart unseres Herrn Jesus wünschen,

Dein Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((,°> Dein Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°,)))><

Die Gegenwart Gottes kommt, wenn wir sein Herz berühren

Das zentrale Thema von Psalm 91 ist die Gegenwart Gottes - auch deshalb, weil mit ihr der Schutz Gottes in unserem Leben wirksam wird.

Die Gegenwart Gottes möchte daher unser schönster und kostbarster Schatz werden. Es gibt so viel Theorien und Anmarschwege, die den Menschen versprechen in Gottes Gegenwart zu gelangen. Bei manchen hat man den Eindruck, dass die Menschen nicht WEGEN, sondern TROTZ ihres Anmarschweges Gottes Gegenwart erleben.

Eltern freuen sich über jedes Geschenk, das ihnen ihre kleinen Kinder bringen - und sei es noch so ungeschickt und missglückt geraten - und belohnen egal welchen "Anmarschweg".

Wenn Menschen aber geistlich erwachsen werden, ist es weise, wenn sie eigene Wege mehr und mehr verlassen und sie sich nach dem ausrichten, was unser Himmlischer Vater als SEINEN Weg für uns zu sich, zu seinem Herzen und seiner Gegenwart vorbereitet hat.

Von Paulus im Epheserbrief wissen wir, dass er regelmäßig für die Glaubensgeschwister gebetet hat, dass der Himmlische Vater ihnen die Augen des Herzens erleuchtet, damit sie ihn, den Vater erkennen können, Epheser 1:17.

Er betete weiter darum, dass sie - so wörtlich - auch den erkennen können, der Gottes Reichtum seiner Herrlichkeit bereits ihnen ist und dazu auch die Hoffnung ihrer Berufung, Epheser 1:18-19.

Gemeint ist damit natürlich Jesus, der seit dem Tag unserer Bekehrung in unserem Herzen lebt und mit ihm sind die Gegenwart Gottes und seine Herrlichkeit bereits in uns hineingeschenkt:

Kolosser 1:27

(Seinen Heiligen) wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung¹ der Herrlichkeit.

Das griechische Wort ELPIS meint keine vage oder ungewisse Hoffnung, sondern genau gegenteilig eine feste Zuversicht und freudige, glaubensvolle Erwartung

Zur Vollständigkeit: das wichtige Gebet von Paulus in Epheser 1:17-21 ist leider in den meisten Bibeln nicht optimal übersetzt, weil sie das dort dreimal vorkommende griechische Wort TIS mit WAS übersetzen, obwohl dessen Hauptbedeutung WER ist. Entsprechend geht es bei Paulus Gebet nicht um ein WAS, sondern darum WER von den Personen Gottes in uns welchen Reichtum darstellt. Es geht neben dem Vater und Jesus auch um den Heiligen Geist, bezüglich dem wir erkennen sollen, dass er die überragende Größe von Gottes Kraft in uns ist, siehe auch Epheser 3:16.

Mit gleichem Inhalt betete Paulus auch für den von ihm zum Glauben geführten Philemon, (dessen griechischer Name bedeutet "der Freundliche"):

Philemon 1:4+6

Ich danke meinem Gott, indem ich allezeit deiner in meinen Gebeten gedenke,

⁶ dass die Gemeinschaft* deines Glaubens wirksam** werde in der Erkenntnis alles Guten, das in uns im Hinblick auf Christus ist.

* das griechische Wort KOINONIA hier hat drei Bedeutungsbereiche, die natürlich auch für Dich und deinen Glauben gelten:

1.) die persönliche Teilhabe, die "Miteigentümerschaft", das eigene Anteilhaben und der eigene Mitbesitz am Glauben, der allen Menschen angeboten ist

2.) es gibt auch den Gemeinschafts-Aspekt des Glaubens; das griechische Wort KOINONIA meint keine rein-intellektuelle Beschäftigung, sondern ein Vertrautwerden durch Freundschaft; dies bezieht sich auf deine Gemeinschaft mit Gottes Wort und mit dem Heiligen Geist, 2.Kor.13:13

3.) es gibt auch das Element einer Austeilung und dass der Herr durch den Glauben etwas an uns verteilt

** griechisch ENERGES: aktiv, wirksam, wirkungsvoll, kräftig, effektiv, erfolgreich, leistungsfähig, umsetzungsstark, auswirkungsreich

Alle drei Passagen - in Epheser 1, Kolosser 1 und Philemon 1 - sprechen von einer Hoffnung, von einem Reichtum und von Gottes Herrlichkeit, die schon in uns sind. An diese sollen wir glauben. Und damit unser Glaube wirksam wird, braucht es die Erkenntnis, dass all dies schon IN UNS IST.

Dies ist wohl der wichtigste Schlüssel für uns, wenn wir Gottes Gegenwart und seine Herrlichkeit erleben wollen, dass wir erstens erkennen, dass diese schon in uns sind und dass wir anschließend mit Gottes Hilfe unseren Glauben wirksam werden lassen. Wir werden bald sehen, dass unser Glaube gerade auch durch unsere Worte aktiv wird.

Die nächste Schriftstelle kennst Du bestimmt schon und wir wollen uns kurz ansehen, wie sie uns auf unserem Weg in die Gegenwart Gottes und in unsere Gemeinschaft mit ihm ermutigen möchte:

Jesaja 55:1-3

Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch!

² Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Verdienst* für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, und esst das Gute, und eure Seele labe sich am Fetten!

³ Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben! Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, *getreu* den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David.

* Anstrengung, Schuften, Rackern, Arbeit, Bemühungen,

Die Einladung richtet sich an Menschen, die durstig und hungrig sind und die offensichtlich noch nicht durch die Gegenwart Gottes deutlich berührt und gesättigt worden sind. Was als Erfahrung für sie hier beschrieben ist, handelt definitiv von einer Begegnung mit Gott und seiner Gegenwart und einer tiefen Sättigung durch ihn.

Im Zentrum der Einladung stehen zwei Quellen, die für uns zur Sättigung werden möchten:

- die Begriffe Wasser, Milch und Brot stehen für das Wort Gottes (Jesaja 55:10-11, Epheser 5:26, 2.Petrus 3:5, Hebräer 5:12.13, 1.Korinther 3:2, 1.Petrus 2:2, Matthäus 4:4)

- und die Begriffe Wein und Fett stehen für den Heiligen Geist und das, was er den Menschen schenken möchte (Apostelgeschichte 2:13-18, Epheser 5:18, Ps.104:15, Apg.10:38, Lk. 4:14-18, 1.Joh.2:20.27)

Interessanterweise sehen wir hier zwei völlig unterschiedliche Anmarschwege in diese Sättigung:

1.) Da gibt es die, die ihren Reichtum, ihre Anstrengungen, ihre Leistungen und ihre Bemühungen ins Rennen schicken ... und die dadurch leer ausgehen.

2.) Und dann gibt es Gottes Weg, der von einem Kaufen ohne Kaufpreis und einem Erwerb ohne Geld spricht, also einem völlig unverdienten Geschenk, für das jemand anderer - er selbst in seinem Sohn Jesus - den teuren Preis bezahlt hat.

Diese beiden Anmarschwege - den der Werke und eigenen Anstrengungen und den der geschenkten Gnade Gottes - ziehen sich durch alle Bereiche der christlichen Nachfolge.

Und entsprechend gibt es auch beim hier geschilderten Eintauchen in die Sättigung durch Gottes Gegenwart zwei völlig unterschiedliche Wege.

Es gibt den Weg, der von den Menschen ihren Beitrag, ihren Einsatz, ihre Bemühungen und ihre Anstrengungen fordert: dabei kann es sich um "Gott-Suchen-Leistungen" handeln, um die Anstrengungen von viel und langem Gebet, um Lobpreisopfer, um ein Hungern durch Fasten ...

Gottes Wort hier ist sehr klar, dass man nichts erreichen kann, wenn man eigene Anstrengungen und Leistungen ins Rennen schickt. Wenn wir unser Vertrauen auf zB. die oben angeführten Bemühungen setzen, werden wir leer ausgehen.

Von Amos 8:11 wissen wir, dass es Gott nicht um einen natürlichen Hunger durch Fasten geht, sondern um einen Hunger danach, ihn in seinem Wort zu finden und in der Gemeinschaft mit seinem Wort sein Reden zu hören. Und auch dieser Hunger ist nichts, das wir selbst erzeugen, sondern dieser Hunger wird von Gott geschenkt, (Psalm 119:36, Psalm 143:8, Jesaja 50:4, Jeremia 15:16, Amos 8:11, Hesekiel 36:9+27 u.v.a.)

Auch der Anmarschweg von viel, langanhaltendem und gerade auch von nächtlichem Gebet, den die menschlichen Theorien so gerne ins Rennen schicken, wird schnell durchschaubar, wenn wir ihn im Licht von Jesu Lehre über Gebet betrachten. Wo die Theorien der Menschen so gerne auf die Anstrengung und Leistung der Menschen vertraut, baut Gottes Anmarschweg immer nur alleine auf seine Gnade, 1.Petrus 1:13, Römer 9:16, Sprüche 10:22 u.v.a.

Darum empfiehlt Jesus keine großen, beeindruckenden und öffentlichen Gebetsmarathons, sondern er legt uns vor allem das persönliche Gebet ans Herz, wo wir uns zuhause eins zu eins mit Gott verabreden und Zeit mit ihm verbringen, Matthäus 6:6.ff. In dieser seiner ersten Predigt - der Bergpredigt - ermutigt uns Jesus auch, dass wir Gebetstheorien ablehnen sollen, in denen es um lange Gebetszeiten mit vielen Worten geht. Er schildert uns das Herz unseres Himmlischen Vaters als das von einer Person, die nicht viele Gebetsworte braucht und der es um etwas Anderes geht: um ein Herz, das dem Vater nahekommen und mit ihm Gemeinschaft haben möchte.

Eine dritte Theorie besagt, dass Menschen durch Lobpreis und Anbetung besonders gut in die Gegenwart Gottes kommen könnten. Diese wären quasi Schlüssel, um die geistige Atmosphäre zu lockern und um den Himmel förmlich aufzuschließen.

So logisch dies auch klingen mag, sollten wir doch Gottes Anmarschweg in seinem Wort über die Überlegungen von Menschen stellen und auch über ihren Wunsch einen Preis für Gottes Zuwendung und Gegenwart zu bezahlen.

Die Aussage von Jesaja 55 hier stellt den Bemühungen von Menschen und ihrem beigesteuertem Preis kein gutes Zeugnis aus und die Gefahr besteht, dass "Wahre Anbetung" zu einer "Ware Anbetung" wird.

Wieder empfiehlt sich ein Blick auf Jesu Lehre über Anbetung, um zu sehen, was unser Himmlischer Vater für uns auf dem Herzen hat.

Johannes 4:23-26

Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten² werden; denn auch der Vater sucht¹ solche als seine Anbeter.

²⁴ Gott ist Geist, und die ihn anbeten², müssen in Geist und Wahrheit anbeten².

²⁵ Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen³.

²⁶ Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet.

¹ ZETEO nach etwas verlangen, Sehnsucht haben, Ausschau halten

² das griechische Wort PROSKUNEO kommt vom Wort KUNEO. KUNEO bedeutet küssen und die direkte Übersetzung des Wortes PROSKUNEO wäre eigentlich jemanden zuküssen bzw Küsse entgegenbringen. KUNEO bedeuten im übertragenen Sinne: jemandem ein Zeichen der tiefen Zuneigung zu schenken, eine Kusshand zuwerfen, jemanden zu küssen und es wurde auch verwendet, um das zuneigungsvolle Lecken eines Schoßhündchens der Hand seines Herrchens zu beschreiben. Das Wort PROSKUNEO ist die gesteigerte Form und bedeutet auch jemandem die Hand zu küssen als Zeichen der Ehrerbietung, zur damaligen Zeit üblicherweise auch verbunden mit einer Verneigung. Anbetungslieder sind eine mögliche Form der Anbetung, aber wir sollten dieses Wort nicht nur auf eine Anbetungszeit bei einem Sonntagsgottesdienst reduzieren. Wenn das Wort auch von äußeren sichtbaren Handlungen spricht, so sind diese vor allem der Ausdruck einer inneren Herzenseinstellung der anderen Person gegenüber. Und diese hat mit Zuneigung, Bewunderung, Liebe und auch herzlicher Ehrerbietung zu tun.

³ das griechische Wort bedeutet auch detailliert berichten, erklären und eröffnen

Wir haben hier einen der ganzen wenigen Verse im Neuen Testament, wo das Wort MUSS vorkommt.

Für alle Menschen gelten die beiden folgenden, zentralen MUSS-Aussagen:

- durch den Glauben an Gott von neuem geboren zu werden - Johannes 3:7

- und ein besonderer Bereich des Glaubens wird ebenfalls durch die MUSS-Aussage in Hebräer 11:6 betont, unser Glaube an Gottes Belohnernatur.

Neben diesen beiden MUSS-Aussagen, die für alle Menschen gelten, gibt es nur noch zwei andere MUSS-Aussagen im Neuen Testament für jene Menschen, die Sehnsucht nach Intimität und Verbundenheit haben:

- für die Liebesbeziehung zu einem Menschen ist es von großer Wichtigkeit, dass der Ehepartner auch gläubig ist, (die betreffende Passage in 1.Korinther 7:39 spricht konkret über die erneute Eheschließung von gläubigen Witwen)
- und für die Liebesbeziehung zu Gott haben wir gerade gelesen, dass sie in Wahrheit und im Geist erfolgen muss.

Was hat es mit diesen beiden Bestandteilen zu tun, die offensichtlich von so großer Wichtigkeit sind, dass Gott eine MUSS-Aussage in seinem Wort verwendet ? Man kann obige Passage auch übersetzen, dass wahre Anbetung EINGEBETTET IN Geist und in Wahrheit bzw. MITHILFE VON Geist und Wahrheit erfolgen muss.

Gott ist Geist und wenn wir mit ihm unsere Liebesbeziehung pflegen wollen, dann muss dies eingebettet sein in seinen Heiligen Geist und mithilfe seines Heiligen Geistes geschehen.

Immer wenn wir in Gottes Wort den Begriff PNEUMA finden, ist es interessant, ob an der betreffenden Stelle der Geist Gottes gemeint ist oder unser eigener Geist. Oft lässt es sich eindeutig zuordnen, von welchem Geist jeweils die Rede ist.

Hier in Johannes 4:24 ist eine klare Zuordnung aus meiner Sicht nicht möglich. Gemäß meinem Verständnis zielen alle Aussagen mit dem Begriff Geist, die nicht eindeutig zuordbar sind, immer auf beide Bedeutungen ab: also auf Gottes Heiligen Geist und auch auf unseren Geist.

Es soll hier in Johannes 4:24 - meiner Meinung nach - gar nicht zu einer akribischen Trennung und Unterscheidung kommen, so als wäre nur der Heilige Geist gemeint ist oder nur unser Geist. Denn beide spielen hinsichtlich unserer Liebesbeziehung zu Gott eine große Rolle:

- Von Römer 5:5 wissen wir, dass es eine der Lieblingsaufgaben des Heiligen Geistes ist, die Liebe Gottes in unserem Herzen lebendig zu machen. Dies hat auch mit der vorhin erwähnten MUSS-Aussage über die wichtige Belohnernatur Gottes zu tun, die der Heilige Geist mit ganz praktischen Details über die aktiv werdende Liebe für uns lebendig macht, 1.Korinther 2:9-13.

- Doch auch unserem Geist kommt eine wichtige Rolle zu. Gemäß meinem Verständnis geht es nicht primär darum, wie der Vers hier bisweilen ausgelegt wird, dass mit "Anbetung im Geist" vor allem das Singen in anderen Sprachen (Zungengebet) gemeint ist. Die herausragende Qualität unseres Geistes besteht NICHT darin, dass er selbst großartige Leistungen und Ergebnisse produzieren kann. Seine größte Qualität besteht darin, dass er geistig wahrnehmen kann, dass er Geistiges vom Heiligen Geist empfangen kann und dass sich die Wirkungen des Heiligen Geistes durch unseren Geist in unserem Herz und in unserem ganzen Wesen ausbreiten.

Die MUSS-Aussage hier über Anbetung im GEIST unterstreicht die Wichtigkeit, dass es sich um ein übernatürliches, geistiges Geschehen handelt, das von rein seelischen Vorgängen zu unterscheiden ist.

Es gibt leider viel Lobpreis und "Anbetungszeiten" in der heutigen Zeit, wo die seelischen Dynamiken im Vordergrund stehen: multimediale Bühneneffekte, seelisch-aufputschende Rhythmen und gestylte Lobpreisteams sprechen die Seele der Menschen an und sorgen für eine "euphorisch schöne Lobpreiszeit", aber das tatsächliche Geschehen erfolgt primär nur auf der seelischen Ebene und den Menschen fällt oft gar nicht auf, wie wenig geistige Tiefe und echte Übernatürlichkeit vom Heiligen Geist geschenkt wird.

Anbetung im Geist bedeutet für mich auf seelisch-antreibende Tricks zu verzichten. Lobpreisteams sollen mit ihren Instrumenten und Stimmen die persönliche Begegnung des einzelnen mit Gott respektvoll und dezent begleiten, aber die Menschen nicht wie eine Herde Schafe vor sich auf einen "Lobpreis-Hügel dem Himmel näher" hinauftreiben.

Immer wenn es um eine Liebesbeziehung geht, können die Freude und Schwiegereltern der beiden Beteiligten nur sehr beschränkt mitwirken. Sobald sie sich in das zentrale Geschehen - die gemeinsam verbrachte Zeit der beiden - zu sehr einmischen, merkt man schnell, dass sie eher im Weg sind.

Natürlich kann man sich auf einer Ü30-Party in ein Gegenüber "vergucken", aber als Paar kommt man sich nur in einem deutlich ruhigeren Ambiente näher, wenn die Gruppendynamik in den Hintergrund gerät und die beiden Betreffenden sich austauschen können und sie mit dem Herzen des Gegenübers vertraut werden. Wieviel mehr gilt dies für den einzelnen Gläubigen und seine vertraute Zeit und Begegnung mit seinem wunderbaren Gott ?

Genau darauf zielt die zweite "Zutat" hier in Johannes 4 ab: das griechische Wort ALETHEIA bezeichnet sowohl die Wahrheiten Gottes, als auch die damit verbundenen Realitäten, die man - durch das Wirken des Heiligen Geistes - persönlich erfährt und erlebt.

In vielen Lobpreiszeiten geht es so "eventmäßig" zu mit so vielen seelischen Dynamiken, dass es oft gar nicht mehr auffällt, wie wenig echte, geistige Realitäten vom Heiligen Geist geschenkt werden können. Schon in gelungenen Anbetungszeiten sind oft gerade jene kurzen Zeiten, wo kein Text gesungen wird, sondern jeder nur in freier Anbetung sein Herz für Gott öffnet und Gemeinschaft mit ihm hat, die schönsten und kostbarsten.

Ein zentraler Schlüssel für unsere Liebesbeziehung mit Gott spielt sich in unserem Geist ab und zwar konkret dadurch, dass wir erleuchtete Augen des Herzens und des Geistes bekommen, um Gott selbst wahrzunehmen und seinen bereits in uns hineingeschenkten Reichtum an seiner Gegenwart und Herrlichkeit, Epheser 1:17-19.

Das griechische Wort EIDO in dieser Passage in Epheser 1 meint – ganz ähnlich wie das Wort GINOSKO – ein Wahrnehmen, ein Erfahren, ein Erleben und Spüren.

Anbetung definiere ich am liebsten als die Reaktion des menschlichen Herzens, das zuvor von der Liebe Gottes beschenkt wurde und diese als echte Realität in sich lebendig spürt.

Dazu ermutigt uns auch jener Jünger, der von den Zwölfen die Liebe Jesu besonders intensiv ausgepackt hat, Johannes in:

1.Johannes 4:19

Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

Unsere Liebe und Anbetung ist immer die Folge davon, dass wir zuvor die Liebe Gottes - regelmäßig und am besten täglich neu - geschenkt bekommen und erfahren haben.

Es gibt leider den weit verbreiteten, umgekehrten Ansatz in manchen christlichen Kreisen, dass man auch dann Gott loben und anbeten soll, wenn man dazu keine Lust hat und das eigene Herz keine besondere Freude oder Liebe Gottes verspürt.

Die Theorie empfiehlt den Menschen, dass sie "im Glauben" anfangen sollen als reinen Willensbeschluss der eigenen Disziplin Gott zu preisen und dass dann schon mit der Zeit auch die Gegenwart Gottes dazukommen würde.

Dieser Ansatz bringt die seelische Kraft des Menschen zum Einsatz und vertraut auf eigene, seelische Anstrengungen, die dem Wort "Lobpreis-Opfer" einen echten Opfercharakter verschaffen. Die Bibel hat einen Namen für unsere Seele und die von ihr produzierten Bemühungen: sie nennt es Fleisch.

Und bezüglich unserem Fleisch gilt:

1.Korinther 15:50

Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben* können

* das griechische Wort KLERONOMEIO bedeutet ein Erbe antreten, etwas, das einem geschenkt ist, in Besitz nehmen und den persönlichen Anteil an einem Erbe in Empfang nehmen

Gottes Gegenwart und seine Herrlichkeit sind in Jesus Christus in einen jeden von uns hineingeschenkt. Wir können dieses Erbe nicht durch den Einsatz von Fleisch und fleischlichen Bemühungen antreten - und dazu gehört auch Lobpreis, zu dem wir uns aufraffen, überwinden und in eigener Kraft loslegen.

Dreimal warnt die Braut im Hohelied ihre Mitschwestern, dass sie niemals die Liebe wecken dürften, ehe es der Liebe nicht selbst gefällt:

Hohes Lied

2:7 + 3:5: Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen, bei den Hirschkühen des Feldes: Weckt¹ nicht, stört¹ nicht auf die Liebe, bevor es ihr selber gefällt²!

8:4: Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems: Was wollt ihr wecken¹, was aufstören¹ die Liebe, bevor es ihr selber gefällt²!

¹ entfachen, wachrufen, erregen, anfachen, wachrütteln, erzeugen, schüren, motivieren, begeistern, animieren, anspornen, ermutigen

² Gefallen haben an - Lust haben an - erfreut werden - begehren - Zuneigung empfinden - Vergnügen finden an - Freude haben an

Wir sehen hier den so wichtigen Schlüssel für die Liebe im Herzen des Menschen, dass sie nicht erdrängt, angespornt, wachgerufen, entfacht und "motiviert" werden darf. Unsere Liebe muss von Anfang an echt sein und das ist sie, wenn sie ihren Ursprung in der zuvor von Gott geschenkten Liebe hat und diese auch regelmäßig erneuert wird.

Schon sehr früh in meinem Glaubensleben stieß ich auf ein Zeugnis unter armenischen Christen (aus dem presbyterianischen Lager) im Jahr 1900. Diese hatten - noch vor der Azusa-Street-Erweckung in 1906 in Los Angeles* - Erfahrungen mit dem Heiligen Geist gemacht, inklusive Sprachengebete, Prophetie und Heilung.

(Die Erlebnisse in der Azusa-Street waren nicht der alleinige Anfang der pfingstlich-charismatischen Erfahrungen; schon ab dem 16. Jahrhundert kurz nach dem Beginn der Reformation gab es in Europa und ab dem 18. Jahrhundert auch in Amerika immer wieder vergleichbare Erfahrungen unter den Gläubigen mit dem Heiligen Geist.)

Zurück zu den armenischen Christen im Jahr 1900: ganz kostbar war ihnen die Gegenwart des Heiligen Geistes geworden; das, was die Jünger in der Zeit bis zum Pfingstwunder machten, war ihnen eine tägliche Gewohnheit geworden. Bevor sie abends als ganze Dorfgemeinschaft das Abendessen gemeinsam einnahmen, hatten sie immer eine Gebets- und Lobpreiszeit.

Diese begannen sie schweigend und alle warteten auf den Heiligen Geist, dass er auf jeden einzelnen von ihnen kommen würde. Wenn der Heilige Geist mit seiner Gegenwart auf einen fiel, hob dieser seine Arme, pries Gott und tanzte. Niemand wollte dem Heiligen Geist vorauslaufen, sondern jeder wartete solange, bis er auf einen selbst fiel. Und der Heilige Geist kam jeden Tag und fiel auf jeden einzelnen.

Aus ihrer Erfahrung dürfen wir keine Theologie und noch weniger ein Ritual machen. Aber ihr Respekt und ihre Abhängigkeit vom Heiligen Geist berührt mich tief. Sie hatten die Lektion der Jünger aufgegriffen, die von Jesus den Auftrag erhalten hatten, dass sie auf die Verheißung des Vaters, auf seinen Heiligen Geist warten sollten. Und diesen hinter dem Warten stehenden Respekt haben sie gegenüber dem Heiligen Geist beibehalten.

(Am Ende jeder Vaterherz-Email gibt es ja immer eine Sammlung von christlichen Liedern zum Anhören - wegen des heutigen Themas habe ich diese Woche Anbetung von armenischen Glaubensgeschwistern eingefügt.)

Die zentrale Person, durch die Anbetung zu einer Anbetung im Geist und in Wahrheit wird, ist der Heilige Geist. In seinem Brief an die Gemeinden in Galatien musste Paulus die durch falsche Brüder eingebrachten Irrlehren aufdecken und bloßstellen, die den Gläubigen nahelegten, dass der Heilige Geist und seine Wirkungen durch ihre eigenen, fleischlichen Werke und Anstrengungen zustandekommen würden:

Galater 3:1-5

O unverständige Galater! Wer hat euch bezaubert, denen Jesus Christus als gekreuzigt vor Augen gemalt wurde ? ² Nur dies will ich von euch wissen: Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen oder aus der Kunde des Glaubens ? ³ Seid ihr so unverständig? Nachdem ihr im Geist angefangen habt, wollt ihr jetzt im Fleisch vollenden ? ⁴ So Großes habt ihr vergeblich erfahren? Wenn es wirklich vergeblich *ist!* ⁵ Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, *tut er es* aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde des Glaubens ?

Wenn wir mehr von den Wirkungen des Heiligen Geistes in unserer Mitte erleben wollen, dürfen wir nicht unser Fleisch einsetzen und nicht mit eigenen Werken und Anstrengungen arbeiten, sondern nur mit dem Glauben, der uns von Gott geschenkt wird.

Wie sieht das im Bereich von Lobpreis und Anbetung praktisch aus ?

Natürlich kann ich hier keine allgemeingültige Vorgehensweise niederschreiben. Ich möchte nur in wenigen Sätzen ein bisschen von dem erzählen, was mir zum Thema Lobpreis lebendig geworden ist.

Ich habe in meinen Anfangsjahren gerne Lobpreis-Schallplatten und später -CDs abgespielt, um mit ihrer Hilfe in die Gegenwart Gottes zu kommen und eine gute "Lobpreis- und Anbetungszeit" zu erleben.

Mit der Zeit begann ich den "Höhenflügen" zu misstrauen und der Herr führte mich zu einem Weg, der allein der Gnade Gottes vertraut und niemals "Fleisch zu seinem Arm" macht, mit dem ich mir selbst zu geistigen Realitäten zu verhelfen versuchte, Jeremia 17:5.

In seinem Wort erkannte ich immer mehr, dass ich für das Geschenk seiner Gegenwart und Liebesnähe keine eigene, seelische Disziplin einsetzen soll, sondern wir von einer genommenen Gnade zur nächsten genommenen Gnade gehen sollen, Johannes 1:16 wörtlich, und dass wir ganz aus dem Glauben leben sollen, Römer 1:17, Galater 3:11, Hebräer 10:38.

Wenn ich mit Gott Gemeinschaft haben und seine Gegenwart erleben möchte, dann beginne ich nie mit etwas, das ICH TUE. Eine der schönsten Beschreibungen unseres Eintauchens in die Gegenwart Jesu und in die Erfahrungen seiner Liebe, finden wir in

Epheser 3:14-19

Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, ¹⁵ von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird: ¹⁶ er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; ¹⁷ daß der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, ¹⁸ damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, ¹⁹ und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.

Wir sehen hier, dass das gesamte Wunder von unserem Himmlischen Vater geschenkt wird. Alles beginnt damit, dass ER uns durch seinen Reichtum an Herrlichkeit mit Kraft beschenkt. Das griechische Wort DUNAMIS bezeichnet eine von Gott geschenkte Kraft, die in uns Wunder und Übernatürliches wirken möchte.

Diese Kraft lässt der Heilige Geist - Vers 16 - in unserem inneren Menschen wirksam werden. Mit dem inneren Menschen sind unser Geist und unser Herz gemeint. In weiterer Folge wird sich dieses göttliche Wunder auch auf unsere Seele ausbreiten, aber alles beginnt mit einem ganz von Gott geschenkten Wunder in unserem Innersten.

Viele Gottesdienste setzen heute Tricks und Techniken ein, die die Seele der Menschen ansprechen und "motivieren" sollen oder den Menschen wird nahegelegt, dass sie selber beginnen sollen Gott zu preisen, sie also eigene, seelische Kräfte einsetzen sollen.

Die göttliche Reihenfolge (Gott=>sein Heiliger Geist=>die Gnade und das Wunder Gottes in unserem Geist=>die erfahrbare Gegenwart für unser ganzes Wesen) kann nicht umgedreht werden zu einem "unsere seelische Anstrengung opfert Gott Lobpreis und auf diese Weise schaffen wir Raum für seine Gegenwart".

Wenn ich Sehnsucht habe nach der Gegenwart Gottes und nach der Liebesgemeinschaft mit ihm, dann mache ich mich geistig so mittellos, arm und unfähig, wie Jesus uns im ersten Satz seiner ersten festgehaltenen Predigt (der Bergpredigt, Matthäus 5:3) einlädt.

Ich verweigere jede Kooperation mit jeglicher Theologie, die die Menschen dazu verführt auf sich selbst und auf eigene Anstrengungen zu vertrauen. Ich lade vielmehr den Heiligen Geist ein, dass er die "Dauer-Baustelle Stefan" übernimmt und dass er meine Augen des Herzens erleuchtet und mir die Gnade Gottes für den aktuellen Moment lebendig macht.

Ich warte auf ihn und mein Warten ist kein passives "Schaun-wir-mal", sondern ein festes Erwarten, dass er die zahlreichen Verheißungen unseres Himmlischen Vaters schenkt:

- jeden Morgen möchte ER MIR MEIN OHR WECKEN und nicht ich hätte durch Gebets- oder Lobpreisleistung sein Ohr zu wecken, Jesaja 50:4
- er sorgt dafür, dass ich am Morgen Worte seiner Gnade höre, Psalm 143:8
- er schenkt mir einen Hunger nach seinem Wort und füllt meine Zeit des Wortes Gottes mit seiner Gegenwart und Lehrsalbung, 1.Johannes 2:27
- durch ihn erlebe ich das Wunder von Matthäus 4:4, dass mein Himmlischer Vater jeden Tag zu allen seinen Kindern durch das Wort Gottes übernatürlich reden möchte
- und zu den zentralen Geschenken des Heiligen Geistes gehören die spürbare Liebe Gottes, Römer 5:5 und Friede, Freude und Gerechtigkeit, Römer 14:17.

Dieses Wunder ist tief verbunden mit dem Wort Gottes und der darin enthaltenen Wahrheit Gottes.

Wir steuern auf Jahre zu, wo die Erfahrung der Liebe Gottes immer mehr entfernt werden wird von Gottes Wort und dem Heiligen Geist, der das Wort dem einzelnen persönlich aufschließt.

Wir werden in den kommenden Jahren zunehmend mehr Trends, Praktiken und Manifestationen hinsichtlich der Gegenwart und Liebe Gottes sehen, die nicht auf dem Wort Gottes gegründet sind. Diese werden etliche Menschen in den Bann ziehen, aber sie werden sie nicht in die Realität Gottes führen. Nur aufbauend auf einer tiefen Verwurzelung in Gottes Wort und Wahrheit werden wir auch wirklich in der echten Realität Gottes landen.

In den aktuellen Lobpreisformen, die vor allem die Seele ansprechen und die zunehmend mehr mit seltsamen Manifestationen und angeblichen "Wirkungen des Heiligen Geistes" gefüllt werden, sehe ich einen Trend in die falsche Richtung.

Ohne eine persönliche tiefe Verwurzelung in Gottes Wahrheit und in die persönliche Freundschaft mit dem Heiligen Geist kann es keine wahre Anbetung geben. Dies ist die zentrale Betonung von Jesu Lehre über Anbetung, die wirklich beim Himmlischen Vater ankommt und sich nicht irgendwo im zweiten Himmel in der unsichtbaren Welt verirrt.

Dazu kann man bald mehr im kostenlos erscheinenden Buch "Der zweite Himmel ist nicht genug" nachlesen, das ich bald auf meine Homepage hochladen werde.

Nächste Woche werden wir bei Psalm 91 und Vers 2 weitermachen.

Zur Vertiefung - bestätigen diese 3 Verse nicht den Wert von Lobpreis, der von Menschen selbst gemacht wird ?

Ich möchte abschließend ganz kurz noch auf drei Bibelverse eingehen, die oft dazu verwendet werden, um Formen des Lobpreises zu bestätigen, der durch den Willensentschluss von Menschen entsteht.

Oft sind Menschen in Gottesdiensten nur wenig motiviert zu Lobpreis und Anbetung. Eine Strategie um dieses Problem zu beheben haben wir schon angesprochen: man versucht die Lobpreiszeiten zu möglichst seelisch-ansprechenden Performances zu gestalten.

Eine andere Strategie besteht darin, den Menschen die Wichtigkeit von Lobpreis vor Augen zu führen und ihnen einen (angeblich) dadurch zu bewirkenden Segen von Gott und seiner Gegenwart zu versprechen.

Diese Vorstellung, dass Menschen durch Gebet und Anbetung Gott die Möglichkeit geben mit seiner Gegenwart zu kommen, beruht zum Beispiel auf dem nachfolgenden Vers in

Psalm 22:4

Doch du bist heilig, der du wohnst *unter* den Lobgesängen Israels.

Warum sollte aufbauend auf diesem Vers also die Theorie, dass "Gott im Lobpreis seines Volkes wohnt bzw. dass mit ihrem Lobpreis seine Gegenwart kommt" falsch sein ? Ist dies nicht das, was hier in diesem Vers steht ?

Leider ist dieser Vers vom Urtext her sehr schwer zu übersetzen und im Urtext stehen nur die Worte ABER, DU, HEILIG (oder das HEILIGE, der HEILIGE, die HEILIGEN), WOHNEN, LOBGESANG, ISRAEL.

Entsprechend gibt es viele verschiedenen Übersetzungen.

Die New International Version etwa übersetzt: Aber Du thronst als der Heilige, Du bist es, den Israel preist.

Die Herder-Bibel: Und doch wohnst Du im Heiligtum, gepriesen von Israel.

Die Schlachter-Bibel: Aber Du, der Heilige, bleibst Israels Lobgesang.

Als die jüdischen Schriftgelehrten in der Zeit von etwa 250 vor Christus bis 100 vor Christus das Alte Testament auf Griechisch übersetzten, wählten sie (in der dabei entstehenden SEPTUAGINTA) die in meinen Augen beste Formulierung, die auf Deutsch übersetzt so lautet: Aber du wohnst bei den Heiligen, du Lobgesang Israels.

Die Vorstellung, dass wir durch unseren Lobpreis Gottes Gegenwart dazu bringen könnten, dass sie zu uns kommt, mag vielversprechend klingen, aber Gott zeigt uns in seinem Wort klar, dass er nicht auf Leistungen, Anstrengungen und Opfer von Menschen reagieren möchte, auch nicht auf Lobpreisopfer, sondern auf ihr Vertrauen und ihren Glauben.

Nachfolgende Verse sind alle aus dem Alten Testament und die Opfer des Alten Bundes waren Tieropfer - aber die Aussagen Gottes über diese Tieropfer passen gut zu den "Lobpreis-Opfern" des Neuen Testaments:

Prediger 4:17

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Haus Gottes gehst! Und: Herantreten, um zu hören, ist besser, als wenn die Einfältigen (oder Überhebliche, Arrogante) Schlachtopfer geben;

Hosea 6:6

Denn an Güte habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern, und an der Erkenntnis Gottes mehr als an Brandopfern.

Psalm 51:18

Denn du hast keine Lust am Schlachtopfer, sonst gäbe ich es; Brandopfer gefällt dir nicht.

Psalm 40:7

An Schlacht- und Speisopfern hattest du kein Gefallen, Ohren hast du mir gegraben; Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.

In all den Versen sehen wir, dass Gott keinen Gefallen an den Opfern hat, die Menschen von sich aus aufbringen und zu ihm bringen, um dadurch sein Wohlgefallen zu erlangen. Zugleich sehen wir hier auch, was Gott wirklich gefällt: offene Herzen, die IHN aktiv werden lassen und die IHN sprechen lassen und die IHM zuhören, anstatt selbst viele Worte zu machen.

Auch der nachfolgende Vers wird gerne als Grundlage für ein technisches Anbetungsverständnis zitiert:

Psalm 68:5

Singt Gott, spielt seinem Namen! Macht Bahn dem, der einherfährt durch die Wüsten. Jah ist sein Name, und frohlockt vor ihm!

Eingebettet in die beiden Aussagen über Lobpreis (spielt seinem Namen - frohlockt ihm) steht scheinbar der Aufruf, dass wir Gott eine Bahn machen sollen. Verständlich ist, dass bei manchen Menschen die Idee aufkommt, dass man mit Lobpreis Gott eine "Bahn bereiten" könne. Der kausale Zusammenhang klingt logisch: *"Wenn wir Gott loben und preisen, dann gefällt ihm das und auf diese Weise bahnen wir ihm einen Weg und schaffen Raum für seine Gegenwart."*

Für das richtige Verständnis müssen wir aber das zentrale Wort hier für das "Bahn machen" untersuchen. Das hebräische Wort CALAL kann bei vielen Lebensbereichen verwendet werden. Wird es im Straßenbau verwendet, dann bedeutet es tatsächlich das Anlegen eines Weges. Sobald es aber im musikalischen Bereich verwendet wird, hat das Wort eine ganz klar abgegrenzte, eigene Bedeutung: dann bedeutet es erheben und preisen.

Entsprechend lautet die korrekte Übersetzung von Psalm 68:5 "Preist / Erhebt den, der einherfährt durch die Wüsten".

Kommen wir noch zum letzten und vielleicht am häufigsten falsch ausgelegten Vers bezüglich einem seelischen Bemühen zu Lobpreis-Opfern:

Psalm 57:9

Wache auf**, meine Seele*! Wachtet auf, Harfe und Zither! Ich will aufwecken die Morgenröte.

* Das hebräische Wort hier, das mit Seele übersetzt wurde – KABOD – bedeutet Gottes Gegenwart und Herrlichkeit und wird an faktisch jeder anderen Stelle in der Bibel – selbst hier in diesem Psalm – mit der Herrlichkeit Gottes übersetzt. Weitere Bedeutungen für dieses Wort wären Ehre oder Köstlichstes, Überfluss, Fülle und Glanz.

** hebräisch UWR – erwachen, aufwachen, sich erheben, sich animieren, ermuntern und anspornen, aktiv werden

Die Übersetzer haben die Herausforderung, dass sie hier das Wort KABOD übersetzen sollen, dass in der wörtlichen Übersetzung in ihren Augen wenig Sinn macht, denn sie fragen sich, was die Leser anfangen sollten mit der Aussage "Wache auf meine Herrlichkeit Gottes", bzw. "Werde aktiv meine Herrlichkeit von Gott" oder "Erhebe Dich meine Herrlichkeit Gottes".

Also nahmen sie das Nächstbeste, das für sie einen Sinn ergab und übersetzten das Wort mit Seele. Es geht in den Psalmen oft um unsere Seele, genau 117 mal. Und dabei kommt immer der zentrale hebräische Begriff für Seele vor, nämlich das hebräische Wort NEPHESH.

Auch in den klassischen Versen über Lobpreis wie Psalm 71:23 oder 84:3, 86:4 und dem klassischen "Lobe den Herrn, meine Seele" in Psalm 103:1.2, 104:1 oder 146:1 kommt immer dieses hebräische Wort vor und nie das Wort KABOD.

KABOD kommt natürlich oft in den Psalmen vor, aber es wird dann immer korrekt mit der Herrlichkeit Gottes übersetzt.

Den Übersetzern erschien diese Übersetzung aber hier in Psalm 57:9 offensichtlich zu "respektlos" Gott gegenüber, denn damit würde der Psalmist die Herrlichkeit Gottes ja förmlich auffordern, dass sie erwachen und sichtbar und wirksam werden möge.

Das Wort KABOD kommt hier in Psalm 57 übrigens insgesamt dreimal vor und in den beiden anderen Versen wagten die Übersetzer die korrekte Übersetzung, obwohl sie auch dort in einem "Befehlstön" verwendet werden.

Eigentlich verwundert es, dass die Übersetzer bei Vers 9 zur Übersetzung mit Seele greifen und die beiden anderen Verse (6 und 12) mit der korrekten Bedeutung Herrlichkeit übersetzen. Denn die "Herausforderung" ist dort genau dieselbe, dass der Psalmist der Herrlichkeit Gottes zruft, dass sie erscheinen und sichtbar werden soll:

Psalm 57:6 Erhebe dich über die Himmel, o Gott, über der ganzen Erde *sei* deine Herrlichkeit!

Psalm 57:12 Erhebe dich über die Himmel, o Gott, über der ganzen Erde *sei* deine Herrlichkeit!

Eingebettet in diese zwei gleichlautenden Aufrufe an Gott, dass er sich über die Himmel erheben und seine Herrlichkeit offenbaren möge, gibt es meiner Meinung nach keine brauchbare Begründung, warum man nicht auch den Vers 9 richtig mit Gottes Herrlichkeit übersetzt. Die korrekte Übersetzung lautet also:

Psalm 57:9

Wache auf meine Herrlichkeit ! Wachet auf, Harfe und Zither ! Ich will aufwecken die Morgenröte.

Solche Aufforderungen Gott gegenüber sind ist übrigens nichts Ungewöhnliches, denn nicht nur hier in Psalm 57:6 und 12 fordert der Psalm den Herrn sehr direkt und kühn dazu auf, dass er aktiv wird, sondern auch an anderen Stellen, etwa in:

Psalm 7:7 Steh auf, HERR, in deinem Zorn! Erhebe dich gegen das Wüten meiner Bedränger, und wache auf zu mir! Gericht hast du befohlen.

Psalm 44:24 Erwache! Warum schläfst du, Herr? Wache auf! Verwirf *uns* nicht auf ewig!

Psalm 59:5-6 Ohne eine Schuld *meinerseits* laufen sie an und gehen in Stellung; wache auf, mir entgegen, und sieh! ⁶ Und du, HERR, Gott der Heerscharen, Gott Israels, erwache, heimzusuchen alle Nationen!

Psalm 74:11 Warum ziehst du deine Hand und deine Rechte zurück ? *Zieh sie* hervor aus deinem Gewandbausch, mach ein Ende!

Diese Verse zeigen, dass es für Gott offensichtlich kein Problem ist, dass wir ihn ermutigen, ja sogar auffordern, dass er für uns aufstehen möge und mit seiner Hand eingreifen möge zu unserer Hilfe.

Zusammenfassend gibt es in meinen Augen keinen Grund, warum man das Wort KABOD in Psalm 57:9 mit Seele und nicht mit Herrlichkeit übersetzen sollte.

><> V A T E R H E R Z <><

www.vaterherz.at

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese rund einmal im Monat erscheinende, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse www.vaterherz.at im Bereich "VATERHERZ-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei mail@vaterherz.at bestellen - ich danke Dir.

Falls Du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei Dir ankommt, so kannst Du auf der Homepage www.vaterherz.at im Bereich Vaterherz-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.

Abbestellen: Ich kenne das Problem, dass man zu viele Emails im Email-Postfach hat. Bei mir selbst waren es bis zu 15.000 Mails im Jahr, Spammails nicht mitgezählt. Du hast mein vollstes Verständnis wenn Du die Vaterherz-Mail abbestellen willst. Antworte bitte einfach auf diese Email hier oder sende eine Mail an mich und die Adresse mail@vaterherz.at mit der kurzen Info, dass Du die Vaterherz-Mail nicht mehr erhalten möchtest und ich entferne Dich gerne aus dem Verteiler.
